

Pressemitteilung

ADHS bei Erwachsene nehmen zu

Besonders hohe Steigerung in Mitteldeutschland

Dresden, 18. Oktober 2017 - ADHS wird erwachsen! Das „Zappelphilipp-Syndrom“ ist keine reine Kinderkrankheit. Die Zahl der Erwachsenen, die wegen einer Aufmerksamkeitsstörung therapiert werden, ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Dies geht aus einer bundesweiten Analyse der BARMER zur Verordnung von Methylphenidat (Ritalin) hervor. So wurden im vergangenen Jahr 7822 Versicherte der BARMER mit Ritalin behandelt, das waren 1882 bzw. fast ein Drittel mehr als noch 2010. Deutlich höher sind die Steigerungsraten in Mitteldeutschland (*siehe Tabelle*). Wurde Ritalin bei Erwachsenen ab 18 Jahren in Sachsen im Jahr 2010 nur 122 Mal verordnet, waren es im vergangenen Jahr bereits 234 Versicherte der BARMER. Die Zahlen bewegen sich zwar noch auf niedrigem Niveau, doch der Trend ist eindeutig. Bei der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung, kurz ADHS, handelt es sich im Wesentlichen um eine Funktionsstörung im Gehirn.

Mehr Männer als Frauen betroffen

Dr. Fabian Magerl, Landesgeschäftsführer der BARMER in Sachsen: „ADHS macht vor Erwachsenen nicht halt. Entgegen der landläufigen Meinung wachsen sich die Symptome nur bei einem Teil der betroffenen Kinder im Erwachsenenalter aus. Viele zeigen weiterhin die typischen Symptome wie Unaufmerksamkeit, Konzentrationsstörungen, Impulsivität und Unruhe und sind dadurch sowohl im Beruf als auch in der Alltagsgestaltung sowie ihrem Privatleben benachteiligt.“ Auffällig ist: Nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Erwachsenen sind etwa doppelt so viele Männer wie Frauen betroffen. In Sachsen bekommen rund vier Prozent der Jugendlichen bis 19 Jahren die Diagnose ADHS.

Gibt es Unterschiede zwischen Jung und Alt?

Die Hyperaktivität bei Erwachsenen äußert sich eher in einer starken inneren Unruhe und Nervosität. Viele leiden zusätzlich unter ausgeprägten Stimmungsschwankungen und zeigen riskantes Verhalten im Straßenverkehr. Ihre beruflichen und sozialen Bindungen sind oft unbeständig. Außerdem neigen sie zu Ängsten, Depressionen, Jähzorn,

Landesgeschäftsstelle

Sachsen

Zellescher Weg 21
01217-Dresden

www.barmer.de/presse-sachsen
www.twitter.com/BARMER_SN

presse.sn@barmer.de

Claudia Szymula
Tel.: 0800 333 004 152-231
claudia.szymula@barmer.de

Alkohol- und Drogenmissbrauch und kriminellen Handlungen. Das Hauptproblem, mit dem erwachsene Betroffene sowohl im beruflichen wie im privaten Bereich zu kämpfen haben, ist jedoch ihr unorganisierter und chaotischer Alltag. ADHS ist bei Erwachsenen deutlich schwerer zu erkennen als bei Kindern. Die Auffälligkeiten werden deshalb oft falsch interpretiert. Dr. Fabian Magerl mit Blick auf die Arzneimitteltherapie: „Regelmäßiger Sport und Stressbewältigungsübungen sind weitere Möglichkeiten mit der Erkrankung dauerhaft umzugehen.“

Mehr Informationen zu Untersuchungen und Behandlungsmöglichkeiten
finden Sie unter: www.barmer.de/s000506

Ritalin Verordnungen getrennt nach Jahren Geschlecht und Bundesländern
Datenbasis: Versicherte der BARMER in 2010 bis 2016

| | 2010 | | 2011 | | 2012 | | 2013 | | 2014 | |
|--------------------------|------------|-----------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| | M | F | M | F | M | F | M | F | M | F |
| Sachsen | 78 | 44 | 98 | 60 | 129 | 75 | 147 | 95 | 153 | 88 |
| Sachsen-Anhalt | 32 | 11 | 30 | 23 | 42 | 27 | 49 | 28 | 60 | 33 |
| Thüringen | 34 | 17 | 48 | 25 | 59 | 27 | 71 | 39 | 82 | 51 |
| Mitteldeutschland | 144 | 72 | 176 | 108 | 230 | 129 | 267 | 162 | 295 | 172 |
| Deutschland | 2.559 | 3.379 | 4.449 | 5.152 | 6.160 | 6.714 | 6.999 | 1.373 | 2.061 | 2.683 |

| 2015 | | 2016 | | 2010-2016 | |
|------------|------------|------------|------------|-------------|-------------|
| M | F | M | F | M | F |
| 165 | 97 | 145 | 89 | 86% | 102% |
| 64 | 40 | 72 | 43 | 125% | 291% |
| 87 | 49 | 88 | 46 | 159% | 171% |
| 316 | 186 | 305 | 178 | 112% | 147% |
| 2.919 | 3.450 | 3.803 | 4.019 | 49% | 19% |